



Heidrun Dittrich
Mitglied des Deutschen Bundestages

Heidrun Dittrich, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Heidrun Dittrich, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Jakob-Kaiser-Haus
Raum: E 805
Telefon: +49 30 227-726 15
Fax: +49 30 227-766 15

PRESSEINFORMATION

Wahlkreisbüro Hannover:
Kötnerholzweg 47
30451 Hannover
Telefon: +49 511-44981865

e-mail: heidrun.dittrich@bundestag.de
www.heidrundittrich.de

Hannover, 02.02.2010

Oberstes Ziel der Politik gegen die Armut ist, ein menschenwürdiges Leben und die gesellschaftliche Teilhabe aller zu ermöglichen.

Die hannoversche Bundestagsabgeordnete der Linken Heidrun Dittrich besuchte am 2. Februar 2010 die Laatzener Tafel im Zentrum für Arbeit und Qualifizierung (ZAQ) und überreichte dem Vorsitzenden des Zentrums Heinz Scheibe einen Scheck für die Begleichung der jährlichen GEZ-Rechnung. Frau Dittrich lobte die gelebte Solidarität und das ehrenamtliche Engagement für die notleidenden Menschen unserer Gesellschaft, betonte aber auch die Notwendigkeit, die Ursachen der Armut zu bekämpfen:

„In einem der reichsten Länder der Welt sollte Armut eigentlich der Vergangenheit angehören. Aber statt zu verschwinden, wächst die Armut stetig an. Selbst wer Arbeit hat, ist vor Armut nicht mehr sicher: Nahezu jeder vierte Beschäftigte arbeitet heute im Niedriglohnsektor – Tendenz steigend. Auch Kinder sind zunehmend von Armut betroffen. Etwa 17 % der Kinder, das sind 2,4 Millionen, leben in Armut. Menschen, die unterhalb der Armutsgrenze leben, werden sechzehnmal häufiger krank und ihre Lebenserwartung liegt vier Jahre unterhalb des Durchschnitts.“

Um Armut nachhaltig zu bekämpfen und um ein menschenwürdiges Leben zu gewährleisten benötigen wir einen gesetzlichen Mindestlohn von 10 Euro und die Fortentwicklung der Sozialversicherungen zu Bürgerversicherungen, in denen das Solidarprinzip gestärkt wird und zu deren Finanzierung hohe und höchste Einkommen angemessen herangezogen werden. Wir fordern die Abschaffung von 1-Euro-Jobs sowie die Einschränkung von Leih- und Zeitarbeit. Hartz IV soll durch eine bedarfsorientierte soziale Mindestsicherung ersetzt werden, die gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht.“

Die zynische Zurschaustellung von Reichtum einerseits und die soziale Ausgrenzung breiter Teile der Bevölkerung andererseits dürfen nicht zum Gesicht des 21. Jahrhunderts werden, so die Abgeordnete der Linken. Das 21. Jahrhundert müsse vielmehr das Zeitalter werden, indem gesellschaftliche Probleme wie Armut gelöst werden. Dies sei keineswegs unrealistisch, so Dittrich, denn die Armut existiere neben einem immer größer werdenden gesellschaftlichen Reichtum, der schon lange ein Ausmaß angenommen hat, dass er die Armut für immer verbannen könnte.

Deswegen will DIE LINKE eine stärkere Beteiligung der wirtschaftlich Leistungsfähigen an den Kosten des Gemeinwesens. Wir fordern die Anhebung des Spitzensatzes in der Einkommensteuer auf 53 Prozent, eine höhere Erbschaftssteuer und die Wiedereinführung der Vermögenssteuer als Millionärssteuer.

„Jahrelang wurde mit staatlicher Unterstützung von unten nach oben umverteilt. Dieser Trend muss nun umgekehrt werden, wir brauchen einen Politikwechsel für mehr Arbeit und soziale Gerechtigkeit“, so Heidrun Dittrich.